



Eine ergänzende Fotostrecke zur „Goldenen Spenglerarbeit 2015“ finden Sie in klempner magazin Digital.

Siegerobjekt ist der neue, formschöne Kindergarten Zelgli West in Untersiggenthal mit klaren Kanten, realisiert von der Firma Palla + Partner AG, Kleindöttingen (CH).

Die Skizze von Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry („Der Kleine Prinz“) stellt eine Riesenschlange dar, die einen Elefanten verdaut. Analogie hierzu ist der Hauptraum als räumlicher Mittelpunkt des Kindergartens.

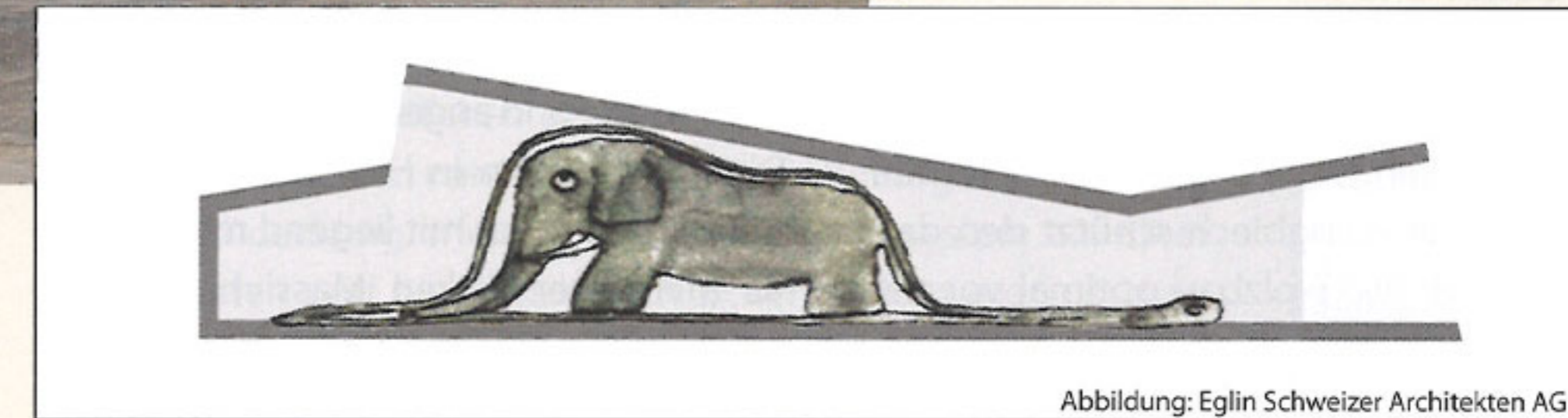


Abbildung: Eglin Schweizer Architekten AG

# „Die Goldene Spenglerarbeit“ geht an André Zoppi

**Wettbewerbe** | In Solothurn prämierte die Schweizer Spenglervereinigung VDSS die Goldene Spenglerarbeit 2015. Bei 28 Einreichungen hatte es die Jury nicht leicht, den Preisträger zu ermitteln. Doch am Ende erhielt André Zoppi als würdiger Sieger den Scheck über 10.000 Schweizer Franken.

Auf Einladung des Vereinspräsidenten René Fasler trafen sich am 17. April 2015 im Landhaus Solothurn 100 Spenglermeisterinnen und -meister zur jährlichen Generalversammlung. Der rund 500 Mitglieder zählende Verein der diplomierten Spenglermeister der Schweiz (VDSS)

ist ein Zusammenschluss von Metall- und Gebäudehüllenspezialisten. Der Verein pflegt Kontakte unter Gleichgesinnten, den beruflichen und menschlichen Erfahrungsaustausch sowie die Förderung der Bildung und Weiterbildung sowohl im traditionellen als auch im innovativen hand-

werklichen Spenglerbereich. Höhepunkt der 52. Generalversammlung war die Preisverleihung zur „Goldenen Spenglerarbeit“ für hervorragende Metallbekleidungen aus Dünoblech. Metalldeckungen und Fassadenbekleidungen haben in der kreativen Schweizer Architektur einen hohen Stellen-

wert und stoßen bei Bauherren und Architekten auf breites Interesse.

Um diese Architektur und das Handwerk mit Dünoblech der Öffentlichkeit vorzustellen, sucht der Verein diplomierter Spenglermeister der Schweiz (VDSS) alle drei Jahre, im Rahmen des beliebten Wettbewerbs, nach bemerkenswerten Arbeiten seiner Mitglieder. „Eine Auswahl der besten Einreichungen wird in den verschiedensten Medienkanälen publiziert – in 2015 waren dies gar 28 Arbeiten – Rekord. Die steigende Anzahl der Wettbewerbsteilnehmer zeigt uns das große Interesse unserer Mitglieder, die Berufskunst des Spenglers

einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen“, stellte Jurymitglied Bernard Trächsel erfreut fest. Die Fachjury des VDSS unter der Leitung von Bruno Käufeler hatte es bei den zahlreichen und wirklich gelungenen Projekten nicht leicht, den Preisträger zu ermitteln. Die sieben erfahrenen Spenglermeister und Architekturprofessor Jürg Grunder haben mittlerweile zum sechsten Mal den VDSS-Zehnder-Preis „Die Goldene Spenglerarbeit“, für eine qualitativ hochwertige metallische Gebäudehülle ermittelt – und sie wurden sich auch diesmal wieder einig. Die Wettbewerbsteilnehmer waren auf der Generalversammlung sehr gespannt

auf das Resultat. Doch zunächst wurden am Nachmittag alle eingereichten Objekte auf ihren Stellenwert bezüglich Architektur und Metallfachkunde präsentiert und bewertet. Christian Zeuch aus Gosau, neues Jury-Mitglied, und Jury-Sekretär Bernard Trächsel weihten die Vereinsmitglieder in die vielen architektonischen und spenglertechnischen Einzelheiten der Dach- und Fassadenprojekte ein. Dabei wurde deutlich, dass bei den vielen interessanten Einreichungen, trotz der strengen Auswahlkriterien, wohl auch ein Quäntchen Glück zum Gewinn des Wettbewerbs nötig war. Erst im Rahmen der feierlichen Abendgala gaben Vereinspräsident René Fasler und Bruno Käufeler sowie Ehrenpräsident und Preisstifter Alex Zehnder den Sieger bekannt. Darauf wurde der Check über 10.000 CHF überreicht: Die Goldene Spenglerarbeit 2015 lieferte André Zoppi, diplomierter Spenglermeister und Inhaber der Firma Palla und Partner AG in Kleindöttingen, ab. Siegerobjekt ist der neue, formschöne Kindergarten Zelgli West in Untersiggenthal, realisiert mit der goldigen Tecu-Brass Messinglegierung von KME. Auch die Redaktion klempner magazin gratuliert hierzu recht herzlich!

**Der Goldene Kindergarten**  
Die Architekten Eglin und Schweizer AG haben sich beim Entwurf an dem Kinderbuch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry orientiert. Die Zeichnung von der Schlange, die einen Elefanten verschluckt, wurde als Vorlage genommen. Nun verschlingt das goldene Schuppen-



Alex Zehnder überreicht den Check über 10.000 CHF an André Zoppi (rechts), dem Gewinner der Goldene Spenglerarbeit 2015.

Foto: VDSS

**BAUTAFEL**

**Projekt:** Neubau Kindergarten Zelgli West  
**Bauherr:** Einwohnergemeinde Untersiggenthal  
**Architekt:** Eglin Schweizer Architekten AG, Baden  
**Spenglerfachbetrieb:** Palla + Partner AG, Kleindöttingen, Spenglermeister André Zoppi, Vorarbeiter Thomas Kohler und Mitarbeiter  
**Dach- und Fassadenkonstruktion:** Hinterlüftete Holzunterkonstruktion  
**Dachsystem:** Doppelstehfalzdeckung  
**Fassadensystem:** Spitzrauten-Bekleidung  
**Metallwerkstoff:** Messingblech 0,7 mm  
**Fabrikat:** Tecu Brass, Legierung CuZn 30  
**Hersteller:** KME Germany AG

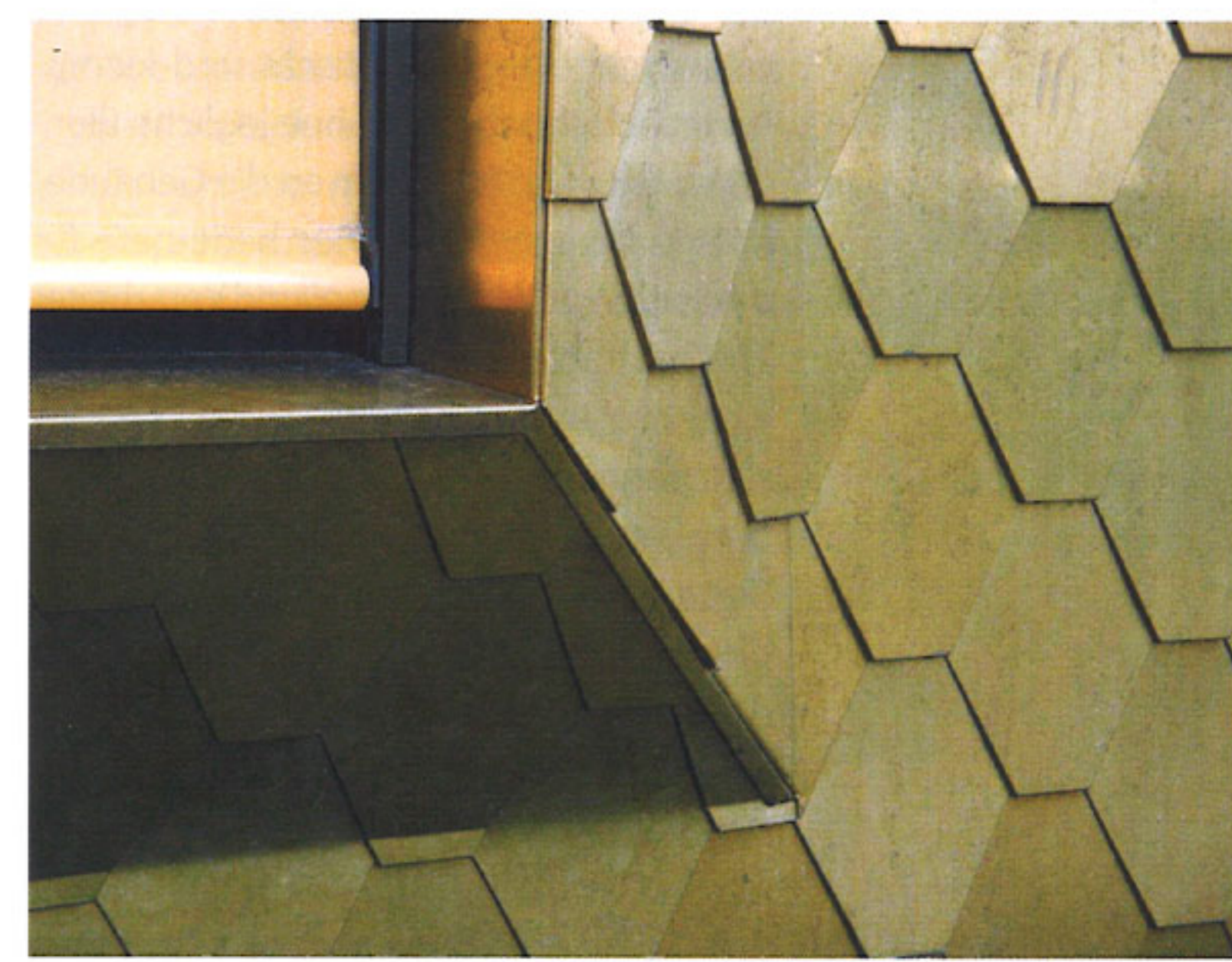


Foto: Palla + Partner AG

Klempnertechnisch anspruchsvoll waren insbesondere die Einfassungen der hervorstehenden Fensteröffnungen.

Die Fassadenbekleidung erfolgte in Spitzrauten mit einem Deckmaß von circa 25 x 28 Zentimetern.

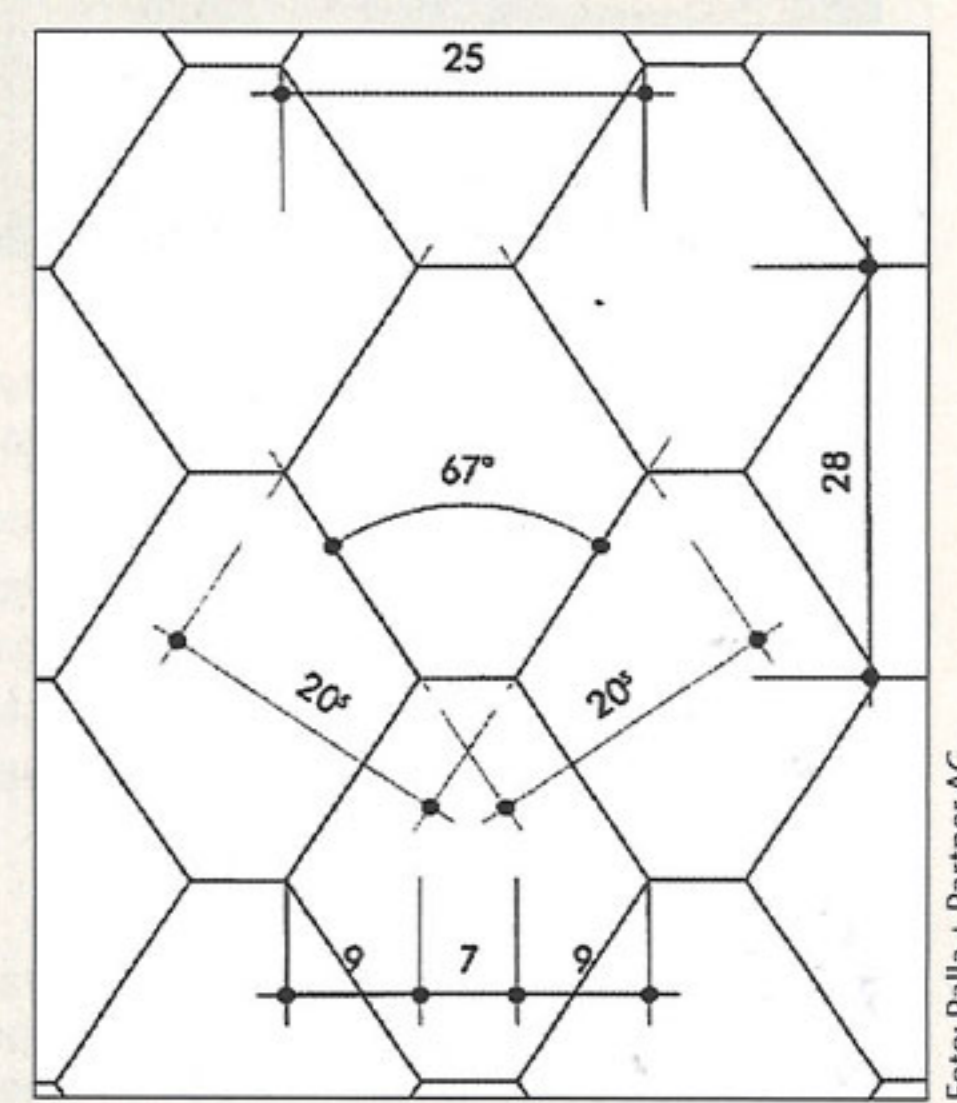
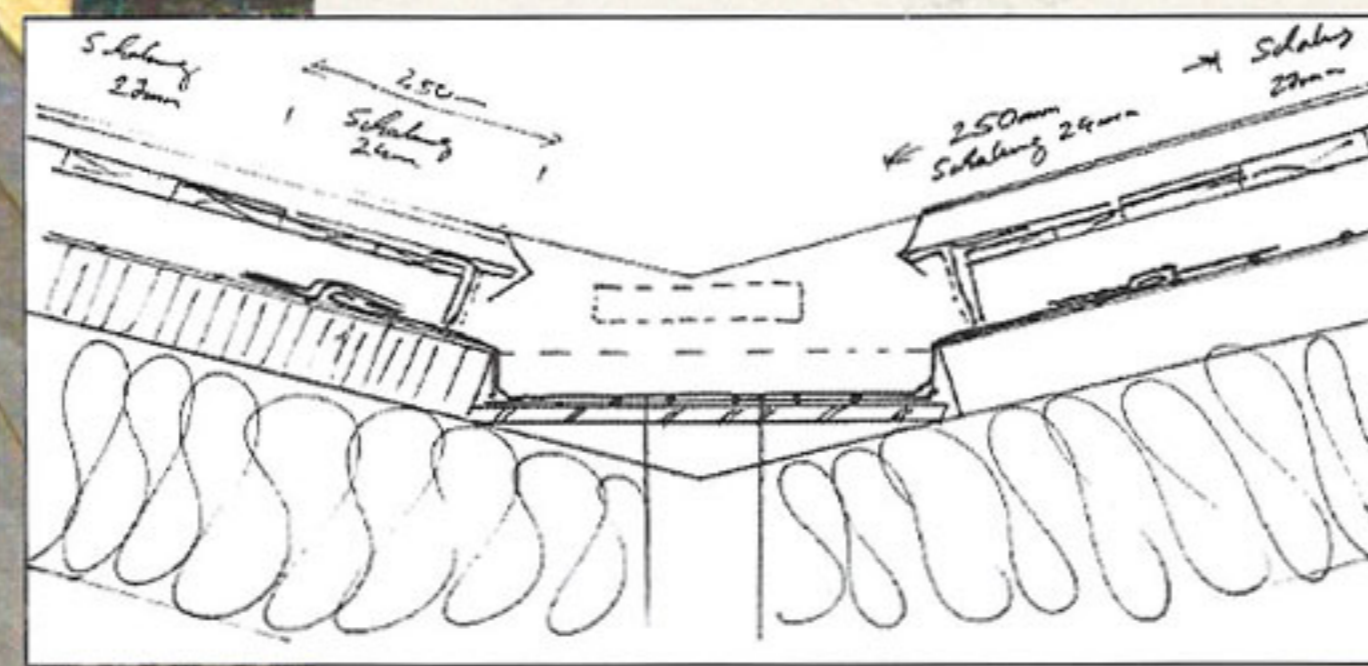
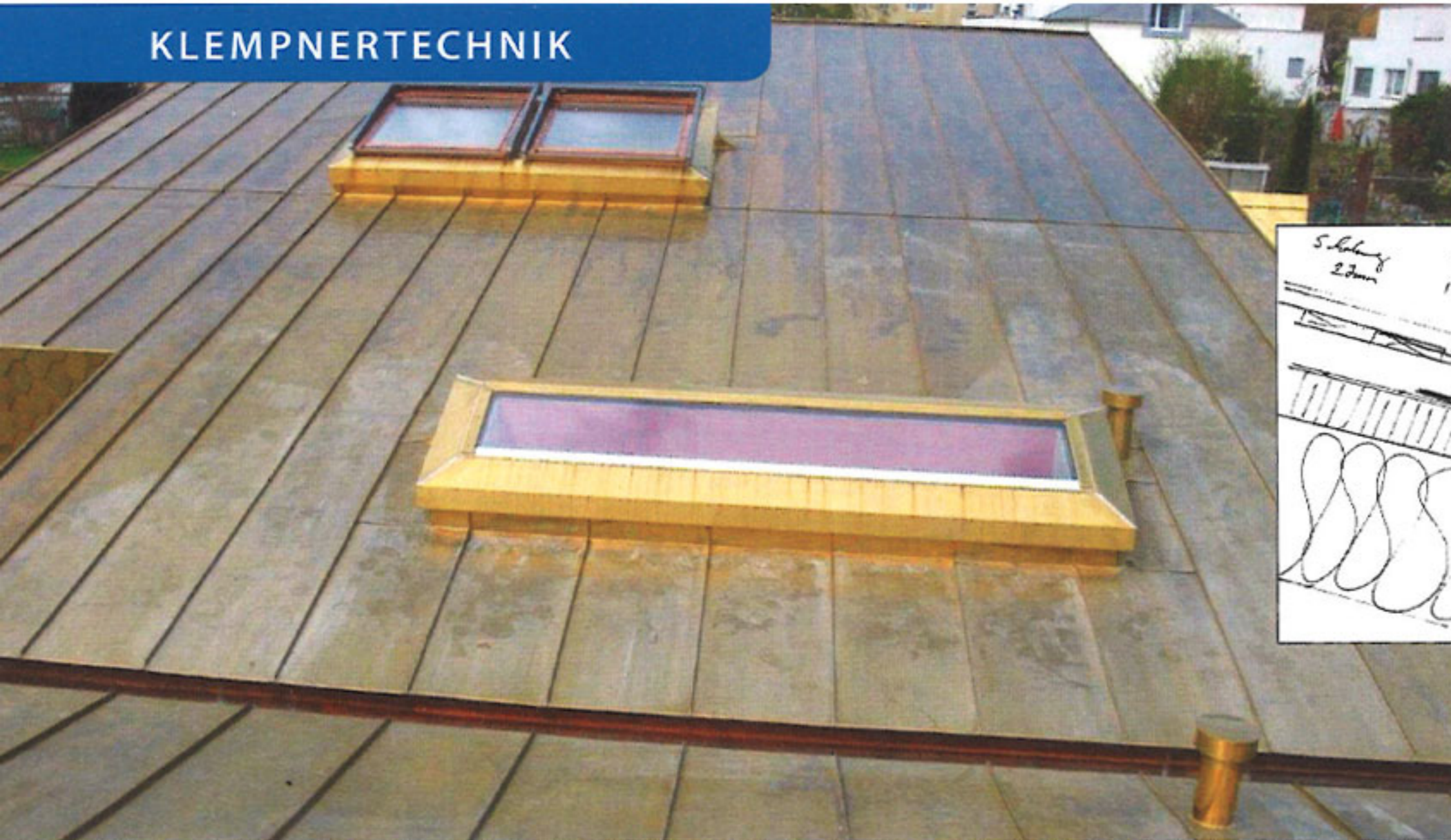


Foto: Palla + Partner AG



Das Rinnenbett ist so konstruiert, dass die Hinterlüftung der Unterkonstruktion an den Rinnentraufen erfolgen kann.

Foto und Skizze: Palla + Partner AG

Die Dachdeckung erfolgte im Doppelstehfalzsystem auf einer hinterlüfteten und Holzunterkonstruktion. Die Dachentwässerung erfolgt mittels einer innen liegenden Kehlrinne, die an beiden Enden mit Notüberläufen ausgestattet ist.

ungeheuer Kinder aus Untersiggenthal. Die Positionierung des Kindergartens auf der Nordostseite des Grundstückes ermöglicht eine ideale Spielfläche und schützt zugleich die Nachbarn vor möglichen Lärmmissionen auf optimale Weise. Durch die Faltung des Daches und die unterschiedlichen Tiefen des Grundrisses ergibt sich eine Form, die den Kindern und Benutzern einen weitreichenden Interpretations- und Identifikationspielraum lässt.

Zusätzlich wird diese Idee durch die geschuppte Hülle unterstützt. Das Gebäude könnte ein „Fisch“ oder „Schmetterling“ sein, vielleicht sogar eine „Schlange mit einem Elefanten im Bauch“... So erhält

der neue Kindergarten eine eigene Identität. Die anfangs noch gelb schimmernde Hülle aus Messingblech schützt den darunterliegenden Holzbau optimal vor der Witterung und wird mit der Zeit eine natürliche, bräunliche Patina erhalten.

Die äußere Form ist auch im Innenraum erlebbar, der sich durch große Transparenz und Übersichtlichkeit auszeichnet. Im Hauptraum, auf der Galerie und den anschließenden Nebenräumen bieten sich den Kindern zahlreiche unterschiedliche Raumerlebnisse, Nischen und Zonen. Diese ermöglichen ihnen und den Lehrpersonen ein abwechslungsreiches Spielen. Im Innern wird der Holzbau an Wänden und Decken sichtbar und verleiht den Räumen

eine warme und angenehme Atmosphäre. Die Konstruktion in Holzelementbauweise wird im Innern mit liegend montierten, 40 Millimeter dicken Massivholzbohlen gebildet. Die Decke ist mit 120 Millimeter Holzpaneelen und 13 Millimeter Fuge als Akustikdecke ausgeführt. Nicht nur pädagogisch und architektonisch, sondern auch ökologisch entspricht der neue Kindergarten dem aktuellsten Stand; Heizung über Fernwärme, Holzbau mit Massivholz ohne verleimte Platten und eine hochwärmegedämmte Hülle mit Recyclingdämmung machen ihn zu einem Vorzeigebau der Gemeinde Untersiggenthal.

**Ortgang ohne Blende**

Die Fassadenbekleidung erfolgte in Spitzrauten mit einem Deckmaß von 25 x 28 Zentimeter (B x H) auf einer hinterlüfteten Holzunterkonstruktion. Klempnertechnisch anspruchsvoll waren insbesondere die Einfassungen der hervorstehenden Fensteröffnungen sowie alle scharfkantig ausgeführten Eckausbildungen. Hierbei wurden die Rauten so scharfkantig wie vom Architekten gewünscht und klempnertechnisch möglich, ohne jegliche Blenden und Überdeckungen an die Gebäudekanten herangeführt. Dies bedeutete für das Team von André Zoppi und Vorarbeiter Thomas Kohler eine präzise Fertigung jeder einzelnen Anschlussraute. Und dies waren sehr, sehr viele. Alle Fensterlaibungen sind mit glatten Laibungsprofilen als Kontrast zu den Außenwandflächen ausgeführt – auch die großen Innenflächen an der Stirnseite des Bauwerks. Diese Flächen sind mit vertikalen, etwa 300 Millimeter breiten Flachfalzpaneelen bekleidet. Hervorzuheben ist, dass die Verlegung von innen nach außen, entgegen der Blickrichtung erfolgte. Auch



Foto: Palla + Partner AG

Die Verlegung der vertikalen Flachfalzpaneelen für die Innenflächen erfolgte entgegen der Blickrichtung und ohne sichtbare handwerkliche Bearbeitungsspuren. Sie stellen sich nahezu planeben und homogen dar.

sind keine handwerklichen Bearbeitungsspuren sichtbar, so dass sich die Innenflächen nahezu planeben und homogen darstellen.

Die Dachdeckung erfolgte im Doppelstehfalzsystem auf einer hinterlüfteten und bauphysikalisch sicheren Holzunterkonstruktion mit einer 27 Millimeter dicken Holzschalung. Dachentwässerung erfolgt mittels einer innen liegenden Kehlrinne, die an beiden Enden mit Notüberläufen ausgestattet ist. Das Rinnenbett ist so konstruiert, dass die Hinterlüftung der Unterkonstruktion an den Rinnentraufen erfolgen kann. André Zoppi, eidg. dipl. Spenglermeister und Geschäftsführer und Inhaber der Palla + Partner AG, war für die Gesamtleitung, Detailausarbeitung und Qualitätskontrolle am Projekt verantwortlich. Sein Vorarbeiter und versierter Spengler Thomas Kohler leitete die Arbeiten und setzte sie mit seinem Team vor Ort um. Er zeichnete sich verantwortlich für den Personaleinsatz, Bemusterungen von Details sowie für die Qualität der ausgeführten Arbeiten.

**Statement der Jury (Auszug)**

Die Bauform und die Werkstoffwahl sind perfekt gewählt. Die architektonische Idee ziel-, nutzungs- und kindsgerecht. Die Umsetzung ist ein bemerkenswertes Beispiel guten Spenglerhandwerks. Die Jury freut sich aber besonders, dass die Idee eben nicht Idee blieb, sondern mit goldenem Blech perfekt umgesetzt wurde – die Schuppen der Fassadenhaut haben eine sowohl horizontale als auch vertikale Ausrichtung. Hier wurde, in gelungener Zusammenarbeit von Architekt, Spenglermeister und der Bauherrschaft, das richtige Material für eine eigenständige Form gewählt.

Spenglertechnisch besonders hervorzuheben ist:

- a) die geplante und optisch gelungene Einteilung der Spitzrauten,
- b) die präzise Ausführung der Eckausbildungen,
- c) der technisch und optisch anspruchsvoll ausgebildete Ortgang ohne Blende,
- d) die filigrane Einfassung der Fenster.

Ebenso erfolgte die Dachdeckung einschließlich aller Durchdringungen und Dachentwässerungen fachgerecht. Die Jury gratuliert mit der Ernennung zur „Goldenen Spenglerarbeit 2015“.

Weitere Informationen: [www.vdss.ch](http://www.vdss.ch)

**VDSS JURY „GOLDENE SPENGLERARBEIT 2015“**



Foto: VDSS

Jurymitglieder (v. l. n. r.):

- Bernard Trächsel, Wilen, dipl. Spenglermeister, Jury-Sekretär
- René Fasler, Suhr, VDSS-Präsident, dipl. Spenglermeister und Unternehmer
- Pierre Müller, Neuchâtel, dipl. Spenglermeister und Übersetzer VDSS-Jury
- Jürg Grunder, Bern, Architekt SIA/SWB, Professor für Architektur, heute Leiter des „Studio in:ch, architects and planners Bangalore Indie“ für nachhaltige Architektur in Indien.
- Christian Zeuch, Gossau, dipl. Spenglermeister und Unternehmer
- Bruno Käufeler, Wettingen, VDSS-Jury-Präsident, dipl. Spenglermeister und Unternehmer
- Rudolf Zulauf, Bern, dipl. Spenglermeister

**Verein diplomierter Spenglermeister der Schweiz**  
**Association suisse des maîtres ferblantiers diplômés**  
**Associazione svizzera dei maestri lattonieri diplomati**

Schlagworte fürs Online-Archiv auf [www.klempnerhandwerk.de](http://www.klempnerhandwerk.de)  
 > Messing, Spitzrauten, Wettbewerbe